



BLOG von Constanze Hintze

Gleichberechtigung ist teuer: Die neuen Unisex-Tarife ab 2012

Es wurde langsam Zeit: Bei der Riester-Rente gilt der Unisex-Tarif schon seit 2006, ab Ende 2012 muss er nun auch bei anderen Versicherungen umgesetzt werden. Dann bekommen Frauen und Männer überall die gleiche Leistung für das gleiche Geld. Der Europäische Gerichtshof hat nämlich entschieden, dass das Geschlecht nicht mehr als „Risikofaktor“ klassifiziert werden darf – und ich finde das gut. Denn die unterschiedlichen Beiträge waren unfair und willkürlich.

Bisher richten sich Versicherungstarife nach dem statistischen Risiko. Frauen werden älter, also ist unsere Risiko-Lebensversicherung billiger. Die private Rente kostete dafür mehr Beitrag, denn sie muss ja im Schnitt länger bezahlt werden. Frauen werden schwanger, deshalb ist ihre private Krankenversicherung teurer. Obwohl an einem Kind immer auch ein Mann beteiligt ist, und nicht jede Frau Nachwuchs bekommt. Und weil die Herren ihr liebstes Spielzeug öfter mal kaputtmachen, kamen Frauen bislang günstiger an eine KFZ-Haftpflichtversicherung.

Wo wollen wir mit solchen Gruppentarifen anfangen – und wo wollen wir aufhören? Kann man differenzieren zwischen nichtrauchenden Männern mit Liebe zum Schweinebraten, schlanken Frauen, die beim Sport ein gewisses Unfallrisiko eingehen, mollig-entspannten Vegetariern und durchtrainierten, aber gestressten Managern ...? Dann könnten wir gleich anfangen, unsere Lebensgewohnheiten überwachen zu lassen: Geht dieses Glas Rotwein noch, oder rutsche ich in eine andere Risikoklasse?

Mal profitiert der eine, mal der andere. Der Sinn einer Versicherung liegt eben darin, in der Gemeinschaft Risiken abzupuffern und für die Zukunft vorzusorgen.

Insofern ist die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes absolut richtig. Eine Frage wird allerdings sein: Was kostet diese neue Gleichberechtigung? Ich rechne damit, dass viele Anbieter bei dieser Gelegenheit ihre Tarife nach oben hin anpassen werden. Insbesondere Männer müssen künftig vermutlich bei der privaten Rentenversicherung sich auf höhere Beiträge einstellen. Ob die Unternehmen mit den Erhöhungen noch mehr als ein Jahr warten werden, ist die nächste Frage. Es gibt deshalb einen weiteren guten Grund, sich genau jetzt mit seiner Vorsorge zu beschäftigen und Lücken zu schließen: Günstiger wird es sicher nicht mehr.

Mein Tipp: Handeln Sie also besser noch in diesem Jahr.

Constanze Hintze
Geschäftsführerin Svea Kuschel + Kolleginnen
Finanzdienstleistungen für Frauen
BLOG vom 21. April 2011